

Exkursionsbericht

Grundlagen der Verkehrsplanung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Gesamtplanung Brünnen.....	2
	Verkehr	2
	Bebauung.....	4
	Öffentliche Räume.....	6
	Parkanlage Brännengut.....	6
	Das Gewinnerprojekt „Rose de Berne“	7
3	Einkaufszentrum Westside.....	8
	2000-2001 – Erste Schritte zur Realisierung.....	8
	2003 – Erteilung der Baubewilligung.....	9
	2004 – Bestätigung der Baubewilligung.....	9
	2005 – Positiver Entscheid des Bundesgerichts.....	9
	Angebot Westside:.....	11
4	Kritik.....	12

1 Einleitung

Die wie jedes Jahr stattfindende Exkursion, Grundlagen der Verkehrsplanung, des Instituts für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der TU Wien führte heuer Ende April nach Vorarlberg und in die Schweiz.

Viele interessante verkehrsrelevante Themen, vom Bahnhofsbau in Vorarlberg bis zum Hochalpinen Glacier Express standen auf dem Programm.

Der folgende Bericht setzt sich mit einem verregneten Nachmittag in Bern auseinander. Erst besichtigten wir das Gebiet des neu entstehenden Stadtteils Brünnen, im Westen Berns, an dessen Ende das markante und architektonisch interessante Einkaufszentrum „Westside“ steht.

Die Besichtigung dessen stellte unseren zweiten Programmpunkt dar. Infolge dessen wurde noch die Gesamtplanung Brünnen genauer in einem Vortrag beleuchtet.

Der folgende Bericht gliedert sich des weiteren in die zwei Bereiche Gesamtplanung Brünnen und Einkaufszentrum Westside auf.

2 Gesamtplanung Brünnen

• Verkehr

Im Westen der Stadt Bern liegt das Entwicklungsgebiet. Das neue Freizeit und Einkaufszentrum Westside in Brünnen erwartet pro Tag 10'000 Besucherinnen und Besucher. Rund 1'000 Arbeitsplätze entstanden hier neu. Gleichzeitig werden in der Nachbarschaft Wohnungen für 2'500 Personen gebaut. Ein Grossteil dieser Menschen ist auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Die beiden in den Spitzenzeiten überlasteten Trolleybuslinien sind dieser dynamischen Entwicklung nicht mehr gewachsen. ES wird deshalb mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen gerechnet.

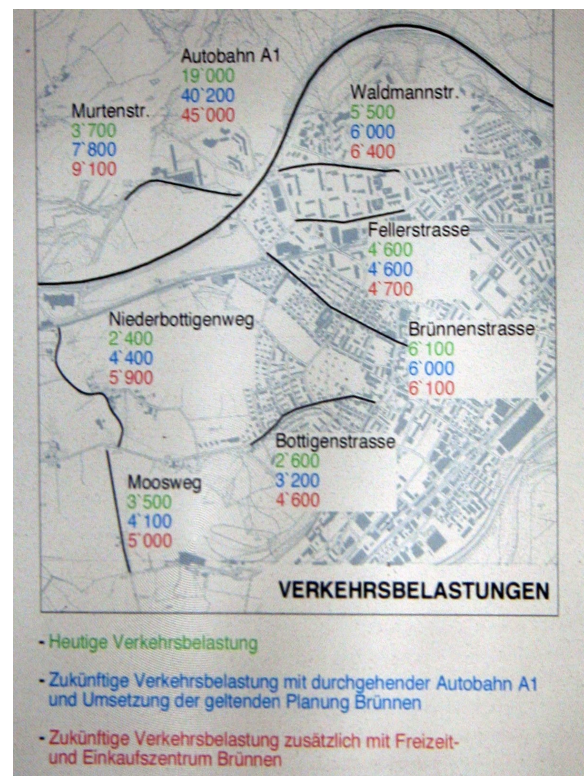


Abbildung 1: Verkehrsbelastungen Brünnen)

Deshalb wurde im Jahr 2003 in Bern ein regionales Tramkonzept erarbeitet welches unter anderem die Verknüpfung der neuen Linien nach Bümplitz und Bethlehem mit dem bestehenden Netz vorsieht. Die Tramlinie 14, welche Brünnen mit dem Stadtzentrum verbinden soll wird voraussichtlich 2010 fertiggestellt werden.

Die neue Linienführung folgt – außer im Bereich Bethlehem-Kirche – der heutigen Linienführung der beiden bestehenden Trolleybuslinien. Sie schließt in der Brunnmatt an das bestehende Tramnetz an und teilt sich nach der Haltestelle Ausserholligen in zwei Äste auf. Der nördliche Ast führt durch das Stöckackerquartier über Bethlehem bis zur neuen S-Bahn-Station Brünnen und zum neuen Freizeit- und Einkaufszentrum Westside. Der südliche Ast folgt der heutigen Trolleybuslinie bis zur Endstation Bümpliz. Die gesamte Neubaustrecke ist 6,8 Kilometer lang. Sie verläuft größtenteils auf dem bestehenden Straßennetz. Auf knapp zwei Kilometern fährt das neue Tram auf eigenen Trassen.



Abbildung 2: Tramlinien im Westen Berns

Das Verkehrserschliessungskonzept der neuen Wohnsiedlungen in Brünnen umfasst Strassen mit verschiedenen Funktionen: Eine baumbestandene Basiserschliessungstrasse, die von unterschiedlichen Platzanlagen begleitet wird, Detailerschliessungsstrassen mit motorisiertem Verkehr und Begegnungstrassen, in denen der motorisierte Verkehr nur ausnahmsweise zugelassen wird. Brünnen erhält auch eine S-Bahnhaltestelle, die mit der Tramlinie 14 verbunden wird.

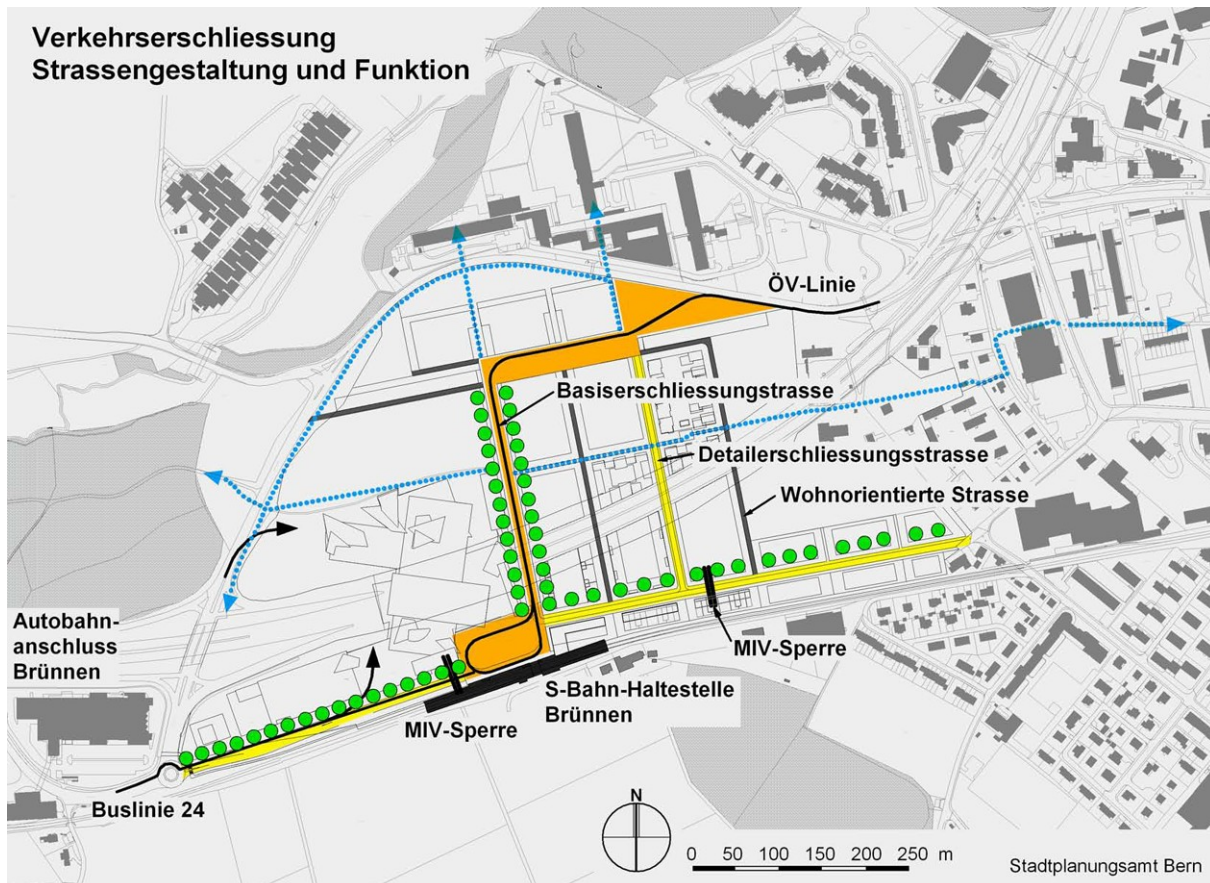


Abbildung 3: Verkehrerschließung Brünnen

- **Bebauung**

In Brünnen liegt das grösste, zusammenhängende Neubaugebiet von Bern. Mit neuen städtischen Wohnbauten, dem Freizeit- und Einkaufszentrum «WESTside» und einem neuen Park entsteht am westlichen Stadtrand von Bern ein neuer Quartierteil von Bümpliz-Bethlehem mit 800 - 1'000 Wohnungen für 2'600 Bewohnerinnen und Bewohner.



Abbildung 4: Bebauungsgebiet Brünnen

Das städtebauliche Grundmuster für die Wohnbauten ist auf die öffentlichen Räume ausgerichtet. Strassen, Platz- und Grünanlagen haben städtischen Charakter. Im Bereich der neuen Autobahnüberdeckung wurde das neue Freizeit- und Einkaufszentrums "WESTside" realisiert. Ein neuer Stadtteilpark um den ehemaligen Landsitz Brünnen-Gut wird zum kulturellen Mittelpunkt für rund 12'000 Einwohnerinnen und Einwohner der umliegenden Siedlungen. Im Zuge der Überbauung von Brünnen wurde die historische Murten-Strasse neu zu einer Innerorts-Strasse umgestaltet. Der Ansermetplatz bildet das Bindeglied zwischen den Hochhausüberbauungen Gäbelbach, Holenacker und Brünnen. Das Verkehrserschliessungs-Konzept besteht aus Strassen mit verschiedenen Funktionen: Basiserschliessung mit Bäumen und unterschiedlichen Platzanlagen, Detailerschliessung mit motorisiertem Verkehr sowie Begegnungsstrassen, in denen der motorisierte Verkehr nur ausnahmsweise zugelassen wird. Eine neue S-Bahn-Haltestelle, die mit der Buslinie 14 und dem neuen Tram Bern-West verbunden wird, erschliesst das Neubau-Gebiet Brünnen mit dem öffentlichen Verkehr.

Architekturwettbewerb-Verfahren

Innerhalb der Baufelder werden ausser der Höhenbeschränkung auf 4 Geschosse und einer maximalen Bebauungsdichte keine baulichen Masse vorgegeben. Die Bebauungsstruktur und Gestaltung wird in einem Architekturwettbewerb ermittelt. Das Resultat des Wettbewerbs bildet die Grundlage für die Beurteilung der Baugesuche. Dieses Verfahren sichert eine hoch stehende Qualität der Überbauung. Die verschiedenen Entwürfe können durch Fachleute und Investoren verglichen und die besten Ideen ausgesucht werden. In den bisherigen Wettbewerb-Verfahren haben die Architekten den städtebaulichen Spielraum kreativ genutzt und aufgezeigt, welche Vielfalt das städtebauliche Grundmuster zulässt.

Koordination der verschiedenen Projekte

Die Gesamtüberbauung Brünnen ist mit mehr als einer Milliarde

Investitionssumme ein Grossprojekt, auch im schweizerischen Vergleich. Mehr als zwanzig Projekte müssen aufeinander abgestimmt werden. Unter der Leitung der Stadt Bern wird die Koordination von einem Gesamtkoordinationsausschuss bestehend aus den Vertretern der Bauherrschaft wahrgenommen.

Das neue Freizeit- und Einkaufszentrum mit voraussichtlich 3,5 Mio Kunden wird Auswirkungen auf die Umwelt haben. Um diese so gering wie möglich zu halten, wurden grosse Anstrengungen auch ausserhalb des Planungsgebiets Brünnen unternommen. Flankierende Verkehrs- und Lärmschutzmassnahmen sollen die zusätzlichen Belastungen für das Quartier auf ein Minimum beschränken. Sämtliche Umweltauflagen sind bei der Planung Brünnen erfüllt.

- **Öffentliche Räume**

Parkanlage Brännengut

In Brünnen liegt das grösste, zusammenhängende Neubaugebiet von Bern. Mit neuen städtischen Wohnbauten, dem Freizeit- und Einkaufszentrum "WESTside" und einem neuen Park entsteht am westlichen Stadtrand von Bern ein neuer Quartierteil von Bümpliz-Bethlehem.

Wichtiges und von Beginn an eingeplantes Element des neuen Stadtteils Brünnen ist die neue Parkanlage rund um das Brännengut. Für die Gestaltung der Parkanlage hat die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün im Jahr 2006 einen internationalen Wettbewerb durchgeführt, aus welchem das Landschaftsarchitektenteam David Bosshard (Bern) und Andreas Tresp (Zürich) mit dem Projekt "Rose de Berne" als Gewinnerin hervorging. In den vergangenen drei Jahren haben sie im Auftrag der Stadt Bern und der Stadtbauten Bern das Projekt konkretisiert. Unter der Federführung der Stadtgärtnerei wurde in enger Zusammenarbeit mit den Quartierorganisationen und den zuständigen Fachstellen eine ausgereifte, tragfähige Lösung erarbeitet.

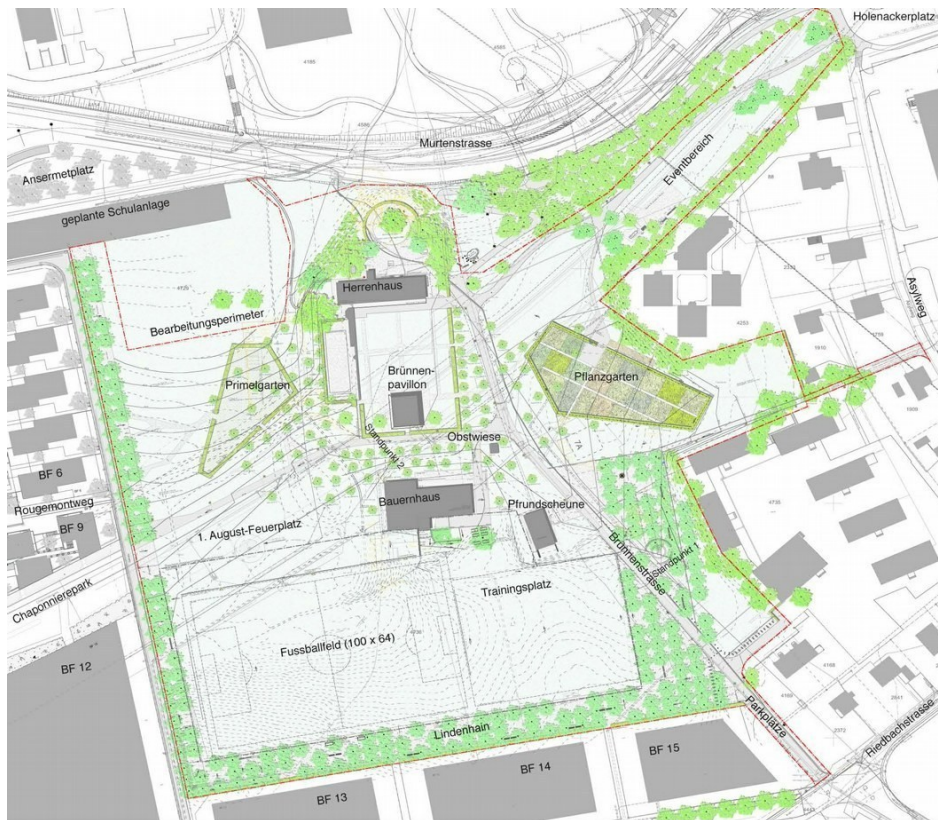


Abbildung 5: Parkanlagen

Das Gewinnerprojekt „Rose de Berne“

Das Gewinnerprojekt sieht eine grosszügig gestaltete, einfache Parkanlage vor und bietet breite Nutzungsmöglichkeiten, die auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet sind. Die Anlage enthält folgende Kernelemente:

- U-förmige Lindenpromenade mit rund 200 Linden als räumlicher Abschluss zu den angrenzenden Wohnbauten;
- Fussballfeld mit Trainingsplatz (Federführung/Finanzierung durch Stadtbauten Bern);
- Pflanzgarten für interessierte Anwohnerinnen und Anwohner; Spielplatz;
- Primelgarten zum Faulenzen, Bräteln etc.;
- Streuobstwiese mit 100 Hochstamm-Bäumen alter Obstsorten;
- Augustfeuer-Platz;

- Eventbereich für Fussballfest, Zirkus Wunderplunder usw.;
- Ergänzung der bestehenden übergeordneten Fuss- und Radwegverbindungen.

Der Name „Rose de Berne“ stammt von der alten Apfelsorte „Berner Rose“ und steht stellvertretend für die alten Obstbaumsorten, die in der geplanten Obstwiese angepflanzt werden.



*Abbildung 6: neue
Fußballfeld*



Abbildung 8: Festplatz



Abbildung 7: Obstwiese

Aufwertung des Grünraums Brünnen

Mit der neuen Parkanlage kann der öffentliche Grünraum zwischen dem neuen Freizeit- und Einkaufszentrum WESTside und den bestehenden Quartieren Gäbelbach, Holenacker, Tscharnergut und Stapfenacker aufgewertet werden. Die Parkanlage bietet der Wohnbevölkerung Naherholung, Spielmöglichkeiten und naturnahe Erlebnisräume und schafft Identifikation. Sie dient aber auch als übergeordnete Fusswegverbindung von Holenackerplatz zur Ramuzstrasse und als ökologische Vernetzung der verschiedenen Grünräume im Westen Berns. Realisierung in den Jahren 2009 und 2010

Nach der rund 20 Jahre währenden Planungsphase begann mit dem Spatenstich am 10. Februar 2009 ein weiteres wichtiges Kapitel in der über 300-jährigen Geschichte des ehemals privaten Landsitzes Brännengut. Die bisherige Parkanlage wird nun umgestaltet und zu einem Begegnungsort für rund 12 000 Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Quartiere erweitert. Als erste Zwischenetappe soll das bisherige Fussballfeld des FC Bethlehem verschoben werden. Das Feld wird innerhalb der Parkanlage neu gebaut und im Frühjahr 2010 für den Spielbetrieb freigegeben. Bis dahin steht das bestehende Spielfeld den Anwohnenden und Vereinen noch zur Verfügung. Die gesamte Umgestaltung der rund fünf Hektar grossen Parkfläche rund um das historische Brännengut wird voraussichtlich eineinhalb Jahre dauern. Die Einweihung der Parkanlage ist für das zweite Halbjahr 2010 vorgesehen.

3 Einkaufszentrum Westside

2000-2001 - Erste Schritte zur Realisierung

Zur Realisierung des Freizeit- und Einkaufszentrums wird im Jahr 2000 die Neue Brünnen AG (Mehrheitsaktionärin Genossenschaft Migros Aare) gegründet. Im selben Jahr gewinnt der weltbekannte Stararchitekt Daniel Libeskind den Architekturwettbewerb. Am 25. April 2001 präsentiert Libeskind seine Visionen und Pläne der Öffentlichkeit. Der damalige Stadtpräsident Dr. Klaus Baumgartner erinnert sich: «Das Projekt wurde sofort sehr positiv aufgenommen. Mit der Neue Brünnen AG hatte die Stadt Bern einen verlässlichen Partner und mit Libeskind als Architekten einen Garanten für aussergewöhnliche Architektur.» Kurze Zeit später wird das Freizeit- und Einkaufszentrum auf den Namen Westside getauft.

Obwohl der Name «Westside» schon frühzeitig vom ehemaligen Stadtberner Pressechef Hans Häusler ins Gespräch gebracht wurde, hat eine Namensfindungsgruppe in mehreren Arbeitssitzungen weitere Namen kreiert. Zur Diskussion standen beispielsweise «FEZ» (für Freizeit- und Einkaufszentrum), oder «WUM» (Fantasiennamen mit Potenzial zum Kultspruch) bis hin zu «MONDEA». Von den insgesamt zehn Vorschlägen hat sich dann «Westside» im Rahmen einer repräsentativen Marktforschung durchgesetzt.

2003 - Erteilung der Baubewilligung

Am 14. August 2003 erteilt der Regierungsstatthalter der Neue Brünnen AG die Baubewilligung für das Freizeit- und Einkaufszentrum Westside.

2004 - Bestätigung der Baubewilligung

Am 16. April 2004 bestätigt die kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion BVE als

zweite Instanz die Baubewilligung für das Freizeit- und Einkaufszentrum. VCS und WWF verzichten auf den Weiterzug ihrer Beschwerden. Am 16. Mai wird der Baukredit für die Realisierung «Tram Bern West» von der Berner Bevölkerung knapp mit 50,4 Prozent abgelehnt. Neue Lösungen für die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr werden gesucht.

Am 11. Juni beginnen die Arbeiten für die Überdeckung der Autobahn, welche Voraussetzung für die Überbauung Brünnen ist. Am 20. Dezember bestätigt auch das kantonale Verwaltungsgericht die Baubewilligung für Westside. Eine Gruppe von Anwohnern gibt sich damit nicht zufrieden und zieht den Entscheid weiter ans Bundesgericht.

2005 - Positiver Entscheid des Bundesgerichts

Am 6. Juni 2005 weist das Bundesgericht die einzige noch hängige Beschwerde gegen das Freizeit- und Einkaufszentrum Westside ab. Bestätigt wird durch das Bundesgericht insbesondere das neue Berner Fahrleistungsmodell, welches massgeblich zur Umweltverträglichkeit von Westside beiträgt.

Im Herbst wird mit dem Bau des Grossprojektes begonnen. Im November wird Anton Gäumann zum CEO der Neuen Brünnen AG und Gesamtprojektleiter von Westside ernannt.

Mit dem Spatenstich im Herbst 2005 konkretisierte sich die grösste private Baustelle der Schweiz. Nachdem im Frühling 2006 die Bauarbeiten zur Autobahnüberdeckung abgeschlossen wurden, legte die Neue Brünnen AG zusammen mit Daniel Libeskind bereits am 28. April 2006 den Grundstein für das Freizeit- und Einkaufszentrum Westside. Im September 2007 wurden der Rohbau und im Februar 2008 praktisch alle Verträge mit den Mietern abgeschlossen. Im April 2008 starteten die Arbeiten am Innenausbau. Am 8. Oktober 2008 wurde das Freizeit- und Einkaufszentrum Westside feierlich der Öffentlichkeit übergeben.





1 Million Menschen erreichen das Freizeit- und Einkaufszentrum innerhalb von 30 Minuten. Es ist über den direkten Anschluss an die Autobahn A1 sowie durch den vorbildlich erschlossenen öffentlichen Verkehr erreichbar (S-Bahn, U-Bahn, Überland-Buslinie).

Das neue Freizeit- und Einkaufszentrum Westside ist mehr als eine weitere Shopping Mall: Einzigartig in seiner Architektur, ungewöhnlich und herausragend in seinem Angebot bildet es das Herzstück der Stadterweiterung Bern-Brünnen. Hierzu gehören etwa die Autobahnüberdeckung sowie der Bau von rund 800 Wohnungen. Westside selbst umfasst rund 55 Fachgeschäfte und Boutiquen, zehn Restaurants und Bars, ein Multiplexkino mit elf Sälen, ein Hotel mit 144 Zimmern, elf Seminarräume sowie das größte Erlebnisbad & Spa der Schweiz. Bis zu seiner Fertigstellung war Westside das größte private Bauvorhaben der Schweiz mit einer Investitionssumme von rund 500 Mio. Schweizer Franken (über 300 Mio. Euro). Der gehobene Qualitätsanspruch findet seinen Ausdruck in der außergewöhnlichen Architektur von Daniel Libeskind, der mit Westside sein erstes kommerziell genutztes Werk realisiert hat.

Angebot Westside:

shopping

- [Automobile Németh](#)
- [Choice](#)
- [Clarins](#)
- [Coiffure Varibelle](#)
- [Company's](#)
- [Douglas](#)
- [Esprit](#)
- [Flair - Blumen- und Hofboutique](#)
- [Fossil](#)
- [Game Stop](#)
- [Globus](#)
- [H&M](#)
- [Humanic](#)
- [Koch Optik](#)
- [La Cucina - Tee & Gewürze](#)
- [Läckerli Huus](#)
- [Levi's](#)
- [L'Occitane en Provence](#)
- [Lolipop](#)
- [Marc O'Polo](#)
- [M-Electronics](#)
- [Migros-Supermarkt](#)
- [Mobilezone](#)
- [Müller Reformhaus](#)
- [Vital Drogerie](#)
- [Naville](#)
- [Navyboot](#)
- [Nile Trading](#)
- [Okaïdi-Obaïbi](#)
- [Orell Füssli](#)
- [Palmers](#)

- [Peak Performance](#)
- [PKZ](#)
- [SportXX](#)
- [Sprüngli](#)
- [Strellson](#)
- [Swarovski](#)
- [Tally Weijl](#)
- [Timberland](#)
- [Tommy Hilfiger](#)
- [Trophy Sport & Action](#)
- [Urech - Schmuck und Uhren](#)
- [Vero Moda](#)
- [Westside Apotheke](#)
- [Westside The Shop](#)
- [WMF](#)
- [Wolford](#)

gastronomie

- [Brasserie Bits & Bites](#)
- [cha cha](#)
- [McDonald's - McCafé](#)
- [Migros-Restaurant](#)
- [Namamen](#)
- [Paul](#)
- [Spiga](#)
- [Starbucks Coffee](#)
- [Zumo](#)

erlebnisbad & spa

- [Bernaqua Erlebnisbad](#)

- [Bernaqua Fitness](#)
- [Bernaqua Römisch-Irisch](#)
- [Bernaqua Sauna](#)
- [Bernaqua Spa](#)

cinema

[Cinémas Pathé Westside](#)

hotel

- [Gastronomie](#)
- [Übernachten](#)
- [Seminare & Tagungen](#)

service

- [Bancomat - Migros Bank](#)
- [Besichtigungen](#)
- [Geschenkkarten](#)
- [Heimlieferservice / Die Post](#)
- [Hotelplan](#)
- [Infopoint](#)
- [Kinderland](#)
- [Medbase](#)
- [Migros Service mit Shop](#)
- [Migros Bank](#)
- [Mister Minit](#)
- [Mobility](#)
- [Schliessfächer](#)
- [Seminare und Tagungen](#)
- [Service Point](#)
- [Stecknadel](#)
- [Ticketverkauf](#)
- [Wlan](#)

4 Kritik

Kritisch müssen wir uns eigentlich nur hinsichtlich der diesjährigen Organisation der Exkursion äussern. Diese war nämlich viel zu straff und zeitlich zu knapp bemessen.

Die Exkursion in Hamburg letztes Jahr kann ich nur als Referenzbeispiel nennen, wie eine geglückte Exkursion aussieht (abgesehen vom Wetter).